

er Entsetzen und Unwillen. So reiste in ihm der Entschluß, das Abendland gegen die Feinde des Herrn zu bewaffnen, und er hielt sich vom Himmel zur Befreiung des heiligen Grabes berufen. Als er einst in der Kirche der Auferstehung niedergefunken war, um Segen und Beistand von Gott und seinen Heiligen zu ersuchen, da vermeinte er die Stimme des Erlösers zu vernehmen: „Stehe auf, Peter, eile mit der Vollendung des begonnenen Werkes; verkünde die Leiden meines Volkes, daß ihm geholfen und die heilige Stadt von den Ungläubigen befreit werde.“

Peter brach auf und kam glücklich nach Rom. Papst Urban II. nahm ihn mit Freuden auf, belobte ihn wegen seines gottgefälligen Vorhabens und gab ihm Briefe an die Großen der Christenheit in Frankreich mit. In eine Mönchs-kutte, mit einem dicken Seile umschlungen, gekleidet, barfuß und mit einem Cruzifix in der Hand, durchzog nun Peter bleich und abgezehrt, auf einem Esel reitend, Italien, begab sich von da über die Alpen nach Frankreich, und entzündete überall die Herzen seiner Zuhörer mit demselben Feuer, von dem seine gewaltige Rede erglühete. Er las die Briefe des Patriarchen von Jerusalem vor, erzählte sein himmlisches Gesicht, betete, klagte, weinte und gewann endlich die Herzen Aller, die ihn hörten, für den gottgefälligen Zug ins heilige Land. Wie ein Heiliger wurde er verehrt und glücklich wurden die gepriesen, denen es vergönnt war, seine Kleidung zu berühren: die Haare, welche man seinem grauen Esel ausriß, wurden als Heiligtümer aufbewahrt.

Unterdessen kam eine Gesandtschaft des griechischen Kaisers Alexius zum heiligen Vater, die um schleunige Hülfe aller christlichen Völker bat, da die Ungläubigen dem schwachen griechischen Reiche mit dem Untergange drohten. Urban berief eine Kirchenversammlung nach Piacenza, die so zahlreich besucht ward, daß die Stadt die Menge der Versammelten kaum faßte. Noch glänzender war der Erfolg einer zweiten Kirchenversammlung, welche Urban zu Clermont (in der Auvergne in Frankreich) hielt (1095). Die Stadt hatte nicht Raum für die vielen Fürsten und Bischöfe, Mönche und Laien, die sich hier einfanden. Der Zufluß von Menschen war so groß, daß alle Städte und Dörfer der